Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 4

Artikel: Das Rottaler Bäderdreieck : Gesundbrunnen im ostbayerischen Klosterwinkel
Autor: Baeschlin, Konrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723469

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rottaler Bäderdreieck

Gesundbrunnen im ostbayerischen Klosterwinkel

Viele gediegene Kurhäuser warten im Rottaler Bäderdreieck auf Kurgäste – 350 000 sind es jedes Jahr.

Text und Bilder von Konrad Baeschlin

Im Osten von Bayern erlebt eine Gegend, die lange Zeit vom Tourismus kaum wahrgenommen wurde, neue Beachtung. Sie befindet sich südwestlich von Passau zwischen den Gewässern der Donau und des Inn. Mit den Kurorten Bad Birnbach, Bad Füssing und Bad Griesbach ist dort nämlich eine der bedeutendsten Bäderlandschaften Europas und – mit drei 18-Loch-, vier 9-Loch-Plätzen und einer Golfschule – das grösste Golfzentrum Deutschlands entstanden.

Die drei Orte befinden sich in einem Umkreis von nur 25 Kilometern, und doch unterscheiden sie sich in Lage und Struktur sehr. Das in der flachen Innauenlandschaft gelegene Bad Füssing zeigt einen eher städtischen, das im Tal der Rott eingebettete Bad Birnbach einen gänzlich ländlichen Charakter, und das über dem Rottal gelegene Dreiquellenbad Bad Griesbach ist eine Kur- und Golf-Welt für sich. Als in den fünfziger Jahren in Füssing die ersten Einheimischen in die schwefelausdünstende Therme stiegen, war in Birnbach von Thermalwasser noch keine Rede und in Griesbach erntete man auf dem heutigen Kurgelände höchstens Mais und Kartoffeln.

Heute ist das Rottaler Bäderdreieck das grösste Kurgebiet Europas, verfügt über rund 22 000 Gästebetten, beherbergt jährlich gut 350 000 Kurgäste und kommt jedes Jahr auf mehr als fünf Millionen Übernachtungen.

Thermalbäder erst seit 30 Jahren

Ein deutsches Badewunder, dem jedoch ein klare und clevere Philosophie zugrunde liegt. Nicht gegeneinander, sondern miteinander werben und arbeiten war von Anfang an die Devise, die sich offensichtlich bestens bewährt hat. Das seit 1969 als Heilbad staatlich anerkannte Füssing ist das grösste der niederbayerischen Heil- und Thermalbäder. Es besitzt alles, was man sich an entsprechenden Einrichtungen wünschen kann. Von den Thermalbadeanstalten und Rehabilitationszentren, über Kurhäuser, Kurmittelzentren bis hin zum Kur- und Freizeitpark und dem dazugehörenden Kurorchester. Was Bad Füssing jedoch so schnell erfolgreich machte, ist die Heilkraft des aus den Tiefen des Urgesteins kommenden 56 Grad warmen Thermalwassers. In dem erst 1987 zum Bad ernannten ländlichen Birnbach kann man sich dagegen in der sogenannten Rottal-Therme bei Wassertemperaturen von 28 bis 38 Grad im 1500 Quadratmeter grossen Becken gesund baden. Das auf einer leichten Anhöhe mit Blick auf das Rottal erbaute Bad Griesbach ist zwar ein gänzlich neuer, sozusagen ein Retorten-Ort, der sich vier Kilometer vom wunderhübschen historischen Griesbach entfernt befindet. Trotzdem vermittelt er von Architektur und Struktur her äusserlich eher den Eindruck einer klassischen Kuranlage mit integriertem Dorf als eines hypermodernen Bäder-Zentrums. Auch da bieten die Thermen und die damit verbundenen Einrichtungen optimale Kurmöglichkeiten. Aus Tiefen bis zu 1522 Meter strömen drei fluoridhaltige Natrium-Hydrogencarbonat-Chlorid-Thermen an die Oberfläche. Mit Temperaturen von 30, 38 und 60 Grad zählen sie zu den heissesten Quellen Bayerns. In Bad Griesbach verfügt das kommunale Kurmittelhaus über vier Hallen und zwei Freibecken mit über 800 Quadratmeter Wasserfläche. Nebst diesen Anlagen, die mit den meisten Hotels und Apartementhäusern durch beheizte «Bademantel»-Gänge verbunden sind, besit-

zen viele Häuser ihre eigenen Bäder. Hinzu kommt hier die vom Unternehmer und Initiator von Bad Griesbach, Alois Hartl, angelegte Golflandschaft, die heute als das grösste Golfzentrum Deutschlands gilt.

Nebst der Kur auch viel Kunst und Kultur

Nun ist dieses Rottaler Bäderdreieck aber nicht nur eine Wohltat für den Körper, sondern mit seiner herrlichen und historisch bedeutsamen Umgebung ebenso eine für Seele und Geist. Zwischen Donau und Inn haben schliesslich Künstler und Kaiser, Kleriker und Kaufleute diesen Osten Bayerns seit den Kelten geprägt. Davon zeugen die zahlreichen Klöster, Kirchen und Kapellen. Allein 13 Klöster gibt es hier zu sehen. Die Flüsse Rott und Vils, die diese Landschaft gemächlich durchziehen, akzentuieren das altbayerische, bäuerliche Kulturland, dem ein Münchner Turmschreiber einst die Bezeichnung «die busige Landschaft Niederbayerns» verliehen hat. Damals sprudelten noch keine heilenden Wasser aus diesem Busen der Natur, doch heute bereichern sie im wahrsten Sinne des Wortes das, was hier an prachtvoller Kunst und Kultur überlebt hat.

Reich an klerikalen Schätzen

Unzählige gotische, barocke und Rokoko-Bauten kann man in dieser Gegend bewundern, zum Beispiel bei Bad Birnbach die idyllisch gelegene Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung, bei Bad Griesbach St.Wolfgang, in der sich auch noch eine Sammlung herrlicher Votivbilder befindet, oder in der im Volksmund als «Dom des Rottals» bekannten Kirche in Fürstenzell. Man stösst aber auch auf Seltsames wie das Patrozinium zu den heiligen Siebenschläfern, das ausser hier in Rotthof bei Ruhstorf nur noch ein zweites Mal in der Bretagne vorkommt. Es steht als Symbol der Auferstehung. Die Siebenschläfer sind sieben legendäre Heilige, die sich vor der Verfolgung durch Kaiser Decius im Jahre 251 in eine Höhle bei Ephesus retteten, einschliefen und, laut Legende, erst 195 Jahre später wieder erwachten. Bei einer Besichtigungs-Tour sollte man jedoch auch den Marktflecken Massing nicht auslassen. Hier steht das Ballenberg der

Votivtafeln in der Kirche St. Wolfgang bei Bad Griesbach.

Bayern. Historische Bauernhofanlagen südlich der Donau haben da eine neue Heimat gefunden. Lohnenswert ist Massing nicht zuletzt jedoch für seine im Freilichtmuseum veranstalteten Brauchtumfeste. Dazu gehören Mitte Juni die «Massinger Sonnwend» und im Oktober die «Massinger Kirta». Höhepunkt, wie könnte es anders sein in Bayern, ist bei den Sommerfesten doch auch hier das Bier – in diesem Falle das «Massinger Arntbier».

Wege ins Rottal und die Preise

Bad Füssing, Bad Birnbach und Bad Griesbach befinden sich etwa eine Autofahrstunde südwestlich der Donau-Stadt Passau. Die einfachste und bequemste Art, dorthin zu gelangen, ist die Reise per Bahn. Die Fahrt dauert ab Zürich rund 7 Stunden, ab Basel etwa 8 ½ Stunden. Nebst öffentlichen Bussen bieten vor allem die Kurhäuser der drei Orte eigene Bus- oder Limousinen-Tranfers an. Die Bad Griesbacher Hotels bieten sogar Gratis-Transfers für Flugpassagiere, die in München ankommen und abfliegen. Für Zugreisende lohnt es sich in jedem Fall, sich bei der Bahn über die Sparpreisangebote zu erkundigen. So bietet die Deutsche Bahn auf ihrem ganzen Streckennetz ab April eine fünf Wochen gültige Super-Spar-Fahrkarte, die nur 199 Mark (ca. 165 Franken) kostet und täglich ausser Freitag und Sonntag gültig ist. ■

*Im Kurhotel **«Sonnengut»** in Bad Birnbach kostet in der Nebensaison (Juni und Juli) eine Übernachtung rund 150 Mark pro Person inklusive Halbpension. In der Hauptsaison März- bis Mai und August bis Oktober werden 20 Mark mehr verrechnet. Geboten werden auch Kennenlern-Arrangements für ein Wochenende mit zwei Übernachtungen in einem grossen Galeriezimmer mit Halbpension, Galamenü, Thermalbad und Sauna für weniger als 300 Schweizer Franken pro Person. Wochenarrangements mit 7 Übernachtungen, den gleichen Leistungen plus Massagen, Gesichtsbehandlungen und Spezialbäder sind ab gut 1000 Schweizer Franken zu haben. Die Adresse: Hotel Sonnengut, am Aunhamer Berg 2, D-84364 Bad Birnbach, Tel. 0049 8563/305-0, Fax 0049 8563/305 100.*

*Im wohl vornehmsten **Parkhotel Bad Griesbach** kosten Zimmer mit Halbpension ab 177 Mark (ca. 150 Franken), 8-tägige Ferienwochen ab rund Fr. 1000.–. Gäste der Bad Griesbacher Hotels Green-Fee erhalten Vergünstigungen für die Golfplätze. Die Adresse: Parkhotel Bad Griesbach, am Kurwald 10, D-94086 Bad Griesbach, Tel. 0049 8532/280, Fax 0049 8532/28204, E-Mail: parkhotel@hartl.de, Internet: www.hartl.de*